

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 43

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
der
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. Januar 1926.

Wochenspruch: Jedem redlichen bemüh'n
Sei Beharrlichkeit verlieh'n.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 15. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Baugenossenschaft

Alpina, Mehrfamilienhaus Martastraße Nr. 119, Z. 3; 2. H. Dubs-Bisegger, Regelbahngebäude mit Anbau Zwilerstrasse 97, Fortbestand, Z. 3; 3. Familienheimgenossenschaft, Wohnhäuser, Friesenberg-/Pappelstraße/Materistlweg/Margaretenweg, Abänderungspläne, Errichtung von Einfriedungen und Stützmauern, Z. 3; 4. J. J. Ruegg & Co., Lagerschuppen mit Autoremise, Magazingebäude, Schmiedewerkstattgebäude und Zimmereischuppen Kohlengasse, Z. 3; 5. Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals, Terrassenanbau und Hofunterkellerung Röntgenstrasse Nr. 75/77, Z. 5; 6. Vereinigte Luzerner Brauerien A.-G., Dachwohnung Hardstr. 324, Z. 5; 7. Baugenossenschaft Sonnenhof, vier Doppelwohnhäuser Langmauerstraße 103, 105, 109, im eisernen Zelt 70, Z. 6; 8. Immobiliengenossenschaft Dellet, Einfamilienhaus, zwei Autoremisen und Einfriedung Forsterstrasse 63, Z. 7; 9. G. Jüd, zwei Schuppen und Gewächshaus Biberlinstrasse, Fortbestand, Z. 7; 10. H. Müller, Autoremise Oltingenstrasse 8, Z. 7; 11. G. Sturzegger-Alder, Umbau mit Autoremise und Einfahrts-

tor Aurorastraße 56, Z. 7; 12. J. Meyer-Fierz Erben, Umbau Südstraße 13, Z. 8; 13. P. Oswald, Autoremisengebäude im Hofe, Dachaufbau und Umbau mit Autoremise Höschgasse Nr. 61, Z. 8; 14. J. Pfenninger, Um- und Aufbau Reinhardstrasse 7, Z. 8.

Das Blatter-Gut im Zürichhorn in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat den vorsorglichen Erwerb des 19.300 m² großen Blatter-Gutes im Zürichhorn um den Preis von 1,1 Millionen Franken. Die Eigenschaft dürfte infolge ihrer günstigen Lage in nicht allzu großer Entfernung vom Stadtinnern und der bequemen Erreichbarkeit des Landes für öffentliche oder halböffentliche Zwecke Verwendung finden, so zur Durchführung größerer Veranstaltungen irgendwelcher Art an Stelle des alten Tonhalleplatzes. Außerdem würde sich das Gelände vorzüglich eignen für die Errichtung des vom Gewerbeverband seit einer Reihe von Jahren projektierten Ausstellungsgebäudes, dessen Platzierung seit langem Gegenstand von Beratungen eines aus Vertretern des Regierungsrates, des Stadtrates und der großen Gewerbe-, Handels-, Industrie- und Verkehrsverbände bestellten Initiativkomitees bildet.

Im Projekte für ein Zürcher Schwimmbad sind vorgesehen im Kellergeschoß die maschinellen Einrichtungen, Warmwasser-Apparate, Heizzungen, ein Volks-Brausebad und Wäscherei; im Erdgeschoß ein Coiffeurgeschäft, eine Konditorei, Räume für andere Geschäfte, Duschbäder, Massagenzimmer, Räume für medizinische Bäder usw.; im 1. Stockwerke 41 Wannenbäder; im 2. Stockwerke

die Schwimmhalle mit 35 m langem und 25 m breitem Eisenbetonbassin mit 75—150 cm und 3 m Tiefe und 40 Einzelskabinen; im obersten Geschöß 50 Ankleidekabinen und 80 offene Auskleideplätze.

Bau einer Flughalle und Errichtung einer Radio-Funkstation in Dübendorf (Zürich). Der Regierungsrat ersucht den Kantonsrat um die Bewilligung eines Kredites von 118,500 Fr. für den Bau einer Flughalle und die Errichtung einer Radio-Funkstation für den Zivilflugverkehr in Dübendorf.

Schulhausbau mit Turnhalle für Rikon-Effretikon (Zürich). Die Schulgemeinde Rikon-Effretikon beschloß einstimmig, weslich vom Sekundarschulhaus Rikon ein Schulhaus mit fünf Klassenzimmern, davon zwei Zimmer der Sekundarschule mietweise abgegeben werden müssen, mit einer Turnhalle zu erstellen. Die Vorsteuerschaft, sowie die bestellte Baukommission wurden ermächtigt, die Pläne und Kostenberechnungen erstellen zu lassen und das nötige Terrain zu sichern.

Kirchenrenovation in Feuerthalen (Zürich). Die Kirchengemeinde-Versammlung Feuerthalen beschloß, die Kirche einer Renovation zu unterwerfen und eine neue Beleuchtung und Heizung zu beschaffen. Die Kosten betragen 38,000 Fr.

Kantonales Verwaltungsgebäude Schwyz. Die Regierung des Kantons Schwyz hat die Oberbauleitung für das neue kantonale Verwaltungsgebäude, sowie die Leitung der Ausschreibungen, Vertragsabschlüsse mit sämtlichen Unternehmern, Herrn Ernst Spenger, Architekt in Schwyz, übertragen.

Turnhallebauprojekt in Lachen (Schwyz). Die mit dem Studium der Frage der Errichtung einer neuen Turnhalle in Lachen betraute Kommission beschloß, der Gemeinde den Bau einer Halle zu beantragen, die sich auch noch für andere Zwecke eignen könnte. Als Platz, auf dem sich in nicht allzu ferner Zeit in Erweiterung dieser Halle ein neuer Schulpalast erheben soll, ist das neu angelegte Land beim Schützenhaus am See in Aussicht genommen.

Bau eines Absonderungshauses in Obwalden. Dem Landammannamt von Obwalden ist von mehreren Ärzten und Kantonsräten aus verschiedenen Gemeinden ein Initiativbegehr auf Errichtung eines Absonderungshauses zugestellt worden. Mit dem Bau soll innert Jahresfrist begonnen werden. Die Kosten wären, soweit sie nicht durch Bundesbeitrag gedeckt werden, teils vom Landesfädel, teils vom Kantonsspital zu tragen. — Die jetzigen Verhältnisse im alten Kantonsspital zur isolierten Unterbringung von Patienten, die an epidemischen Krankheiten leiden, sollen ganz ungenügende und für die unter denselben Dache untergebrachten Pfränder eine ständige Gefahr bedeuten.

Vorsorgliche Kreditbewilligung für Hoch- und Tiefbauarbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Baselstadt. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, ihn vor der Behandlung des Budgets 1926 zum Vollzug der im Budget des Baudepartements für diejenigen Hochbau- und Tiefbauarbeiten vorgesehenen Ausgaben zu ermächtigen, die sich in besonderem Maße zur Arbeitslosenbeschäftigung eignen. Im einzelnen handelt es sich um lauter den Betrag von 30,000 Fr. nicht überschreitende Kreditposten, die sich folgendermaßen verteilen:

Hochbau, Mobiliar	Fr. 224,920
Bauten	" 200,750
Tiefbau, Straßen- und Wasserbau	" 72,000
Kanalisation	" 79,000
Anlagen und Waldungen	" 8,500
Total	Fr. 585,170

Bauliches aus St. Gallen. Im Dreieck Wartensteinstraße-Herderstraße-Oberer Laimatweg ist dieser Tage mit dem Baue von zwei Einfamilienhäusern begonnen worden; desgleichen wurde am östlichen Anfang der Dufourstraße das Bistro für ein grösseres Wohngebäude aufgestellt.

Für die Erweiterung der Irrenanstalt in Münsterlingen (Thurgau) wird die grossräumliche Spezialkommission dem Grossen Rat beantragen, die Errichtung des Gebäudes für eine Männer-Beobachtungsabteilung, veranschlagt zu 350,000 Fr., sofort in Angriff zu nehmen.

Bauprojekt für eine neue evangelische Kirche in Frauenfeld. Die evangelische Kirchenvorsteuerschaft Frauenfeld beantragt den Bau einer neuen Stadtkirche unter Belbehaltung des alten Turmes und die Errichtung einer Zwischbaute zwischen Kirche und Schloss für die anderweitigen Bedürfnisse in der Kirchgemeinde.

Errichtung einer Strafanstalt und einer Trinkerhellsäthe im Kanton Waadt. Die Gesetzesvorlage über die Errichtung eines außerordentlichen Kredites von 2½ Millionen Franken zwecks Errichtung einer kantonalen Strafanstalt, einer Trinkerhellsäthe und verschiedener anderer Gebäudelkeiten in der Orbe. Ebene wurde in der Volksabstimmung angenommen.

Die Bautätigkeit im Jahre 1925.

Das abgelaufene Jahr wies eine erfreuliche Bautätigkeit auf. Die bereits zu Beginn des Jahres 1924 eingetretene Belebung des Wohnungsbaues setzte sich, wenn auch in etwas verminderter Mass, ins Jahr 1925 fort.

Der Wohnungsbau der beiden letzten Jahre zeigte, zum Unterschied von den Vorjahren, eine gleichmässige Verteilung auf die verschiedenen Landesgegenden. Eine Ausnahme machten die ostschweizerische Krisengegend, Neuenburg und Genf, wo nach wie vor, jede Bautätigkeit darniederlag. Über ein Viertel des gesamten Wohnungsbaues in der Schweiz entfällt auf die Städte Bern, Basel und Zürich, in welchen zusammen annähernd 2500 Wohnungen erstellt worden sein dürften. Auf Bern allein entfallen 980 neuerrichtete Wohnungen, während es im Vorjahr deren 952 waren. Für die Städte Bern und Basel stellen die beiden Jahre 1924 und 1925 den Rekord im Wohnungsbau seit 1910 dar; einzig in Zürich übertreffen die in den Jahren 1911/12 erstellten Wohnungen die in den beiden letzten Jahren erreichte Zahl. Eine Weiterentwicklung der Wohnbautätigkeit in demselben Mass scheint sehr fraglich.

Die Löhne haben im vergangenen Jahre eine leichte Aufwärtsbewegung erfahren, während die Preise der Baumaterialien ungefähr gleich geblieben sind. Stehen die ersten heute noch zirka 220 bis 250% über den Vorriegsnässen, so bewegen sich die letztern zwischen 150 und 190% über dem Vorriegsniveau. Dank der leichteren Bauart, über deren ökonomische Bedeutung ein Urteil heute schon abzugeben verfrüht wäre, und der vermehrten Heranziehung von Maschinen, ist es zum Teil gelungen, die Baupreise noch weiter zu senken. Diese dürften heute im Mittel nicht mehr als 170 bis 180% gegenüber 100% vor dem Kriege betragen. Der Rückgang der Baupreise findet aber seine hauptsächlichste Ursache in den mißlichen Konkurrenzverhältnissen im Baugewerbe, welche daran schuld sind, daß trotz der erfreulichen Zunahme der Bautätigkeit das Baugewerbe selbst einen völlig ungenügenden wirtschaftlichen Ertrag erzielen konnte.

Die Beschaffung der Bau- und Hypothekargelder für den Wohnungsbau stieg im Berichtsjahr